

13 Gründe für einen großen Durchbruch beim Gold

21.09.2009 | [Jim Willie CB](#)



Noch bevor es den Hat Trick Letter gab, war ein kleiner Anfang gemacht, als

ein Jackass-Nobody im November 2002 schrieb "25 Gründe, warum Gold steigen wird". Das war vor so vielen Jahren, dass der Text in keinem Archiv mehr auftaucht. Das Motiv für diesen Artikel war einfach: Bis dahin war einfach zu viel Unsinn und absoluter Mist in der Finanzpresse erschienen, wenn es um die Frage ging, warum der Goldpreis stieg.

"SIE" behaupteten, der Goldpreis würde aufgrund von Spannungen im Nahen Osten steigen, aufgrund neuer globaler Spannungen wegen eines Angriffes unter falscher Flagge auf New York City am helllichten Tag - und aufgrund anderer Faktoren, die ganz offensichtlich irrelevant für den Goldpreis waren. Es war weniger Desinformation als reine Ignoranz und Dummheit, vielleicht sogar voreingenommenes Marketing aus den Fiat-Gedärmen der Wall Street. Die Analysten-Cracks in den Finanzzirkeln hatten übersehen, dass die Zentralbanken real negative Zinssätze anboten - denn die ohnehin schon winzigen offiziellen Zinssätze wurden von der Preisinflation überrannt, wodurch Gold schließlich zur gewinnbringenden Investition wurde.

Krankes, hirnloses Geschwafel fließt auch heutzutage noch, wenn erklärt werden soll, warum Gold die 1.000 \$-Marke erreicht hat. Ganz einfach gesagt: SIE HABEN KEINE AHNUNG, WARUM GOLD STEIGT. Die gesichtslosen "SIE" hatten keine Ahnung im Jahr 2002 und auch heute haben "SIE" keine Ahnung. Der wichtigste Faktor, auf den "SIE" immer wieder zurückgreifen müssen: Gold sei eine Absicherung gegen Preisinflation - das einfache Kindergarten-Konzept. Die Wall Street ist zu beschäftigt, Hebelvorrichtungen aufzubauen und geheime Absprachen zu schmieden, um sich mit Gold auseinanderzusetzen und ein tieferes Verständnis zu entwickeln. Diejenigen, die im Mainstream davon wissen, sind mucksmäuschenstill, wenn es um die Frage geht, warum Gold steigt. Denn sie begreifen, dass ihre Welt von der Bildfläche verschwinden wird.

Die ursprüngliche Litanei aus Gründen wurde zwei Jahre später (August 2004) in "25 Gründe, warum Gold steigen wird (Neuauflage) + zwei neue Gründe" behandelt. Eine Reihe von erwähnenswerten Bergbaufaktoren kam hinzu.

Nun eine schnelle Überblende in die Gegenwart - nachdem das insolvente US-Banksystem im September 2008 starb, nachdem die in Misskredit geratene US-Notenbank kapitulierte und jetzt Zinssätze bei fast 0% anbietet, nachdem verborgene Wall-Street-Dienststellen kolossalen Betrug in die Welt spuckten, nachdem der ganze Betrug durch Goldman-Sachs-Kreationen (vom Kongress genehmigte Schmiergeldfonds, von denen Banker über Insichgeschäfte profitieren) noch verstärkt wurde, nachdem Eigenheimhypotheken auch weiterhin über die Zwangsvollstreckungsklippe gingen, nachdem die US-Wirtschaft ihren Weg der Auflösung weiter beschritt. Und immer wieder gibt sie, die einfältigen Apologeten, die den Goldpreisanstieg zu erklären versuchen.

Zusammenbruch des Weltwährungssystems

Fast auf der ganzen Welt tritt akuter Verständnismangel klar zu Tage. Das gesamte System ist mit toxischen Papieren verheiratet. Sogenannte Experten, Analysten der verschiedenen Sektoren und Netzwerksprecher haben größtenteils überhaupt keine Ahnung, warum Gold über die 1.000 \$-Marke gestiegen ist. Sie sind blind für den Paradigmenwechsel, mit dem der US-Dollar verlassen wird und sie können den Zusammenbruch des Weltwährungssystems nicht eingestehen. Vielleicht verlangen es ihre Beschäftigungsverhältnisse, dass sie solch katastrophalen Ereignissen den Rücken kehren. Bestenfalls haben sie ihre ganze Karriere unter der schädlichen US-Treibhauskuppel verbracht - unfähig, aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, nicht in der Lage, eine Außenperspektive auf die Kuppel zu bekommen.

Interessant, zu beobachten, wie lange das "SYSTEM" nichts von den stattfindenden, massiven Veränderungen mitbekommen wird - die Stufen, auf denen sie sitzen und arbeiten, lösen sich langsam auf.

Das, was sie als goldene Gründe vorgeben, sind nur leere, hohle Faktoren. IHNEN entgehen die wichtigsten Faktoren. Sie bemerken durchaus, dass eine erdrückende Menge Fiat-Geld ohne Basis geschöpft wird - was im Allgemeinen unter Punkt 2 fallen würde. Der eigentlichen Gründe gibt es aber viele. Über die Liste lässt sich sicher streiten - je nach Interpretation. Das ein oder andere Argument könnte sogar direkt aus der Gold-Community stammen.

Hauptsächlich reichen die Gründe von den vielen Tentakeln und Verzweigungen des sich derzeit vollziehenden Großen Paradigmenwechsels bis zum kompletten Sturz des globalen US-Dollar-gestützten Finanzsystems. Es wird auf den Kopf gestellt, dann wird das Innere nach außen gekehrt und anschließend in Millionen Teilchen gebrochen. Dies ist ein unumkehrbarer Prozess, der mit den Zusammenbrüchen schon seit einem Jahr am Laufen ist. Hier sind die Gründe - gemäß meiner Analysen und meiner Wahrnehmung: Diesmal sind es nur 13 Punkte:

- 1. PARADIGMENWECHSEL weg von einer US-Dollar-zentrischen Welt - in Form einer globalen Revolte gegen den US-Dollar in seiner Bedeutung für Reservenmanagement und finanzielle Abwicklung - ausgehend von Bankenstrukturen
- 2. Kolossale Unverantwortlichkeit der großen Zentralbanken bei der Ausweitung ihrer Bilanzen, Geldschöpfung und Kreditwachstum - wodurch der finanzielle Status und die Agilität der betreffenden Regierungen unterstützt werden.
- 3. Scheitern des Franchise-Systems der Zentralbanken, was sich anhand der permanenten Kreditkrise zeigt, anhand der Bankeninsolvenzen und daran, dass die US-Notenbank verzweifelt versucht, als Weltbank zu dienen
- 4. ein Weltwährungssystem, das durch Geldprasserei an sich ruiniert wurde
- 5. Missbrauch des US-Dollars für notwendige Subventionierungen des US-Militärs, erzwungene Unterstützung der US-Staatsanleihen und Missbrauch durch die schweigende Akzeptanz der Wall-Street-Korruption (ehemaliger Bond-Betrug und geheime Absprachen mit dem Rating-Agenturen - ohne dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden)
- 6. rasche Vermehrung der OTC-Derivate auf über 1 Billiarde \$, ohne Aussicht auf Auflösung, ohne Hoffnung auf Regulierung, weitreichende Korruption - aber verbunden mit tödlicher Abhängigkeit
- 7. langsam einsetzende Erkenntnis, dass ein Finanzsyndikat die Kontrolle über das US-Finanzministerium übernommen hat - was auch privilegierte, offizielle Kapitalkanäle einschließt und weitverbreitete Bond-Fälschung
- 8. Missachtung des Finanzvertragsrechts, chronische Entgleisungen hinsichtlich der Integrität der Finanzmärkte und ständige Interventionen in diese Finanzmärkte
- 9. Aussicht auf das Nahen einer Mammut-Preisinflation, solange die Bilanzen der Zentralbanken weiter maßlos im Weimar-Stil inflationiert werden
- 10. Erwartung einer Schmelze der Bankensysteme zumindest in den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich - was wahrscheinlich zu Bank Holidays führen wird, die sich für eine erzwungenen Bankenkonsolidierung eignen, bei der die toten Banken das System übernehmen
- 11. schrittweiser Verfall der Wirtschaft und Niedergang des Welthandels ist zu beobachten
- 12. ein Trend hin zur Errichtung von Rohstofflagern; hierbei ist Gold das finanzielle Kernelement unter den Rohstoffen und Rohöl das industrielle Kernelement
- 13. das Schreckgespenst zahlreicher Kriegsheerde und bewaffneter Konflikte, militärisches Eingreifen und möglicher nuklearer Einsätze, wenn sich Chaos breit macht und Nation die Verwirrung verzweifelt ausnutzen



Kurzsichtigkeit & die Goldene Flut

Die Kartelle leiden an ihren eigenen Finanzinstrumenten: Eigentlich wäre dieser Prozess fast schon amüsant, wäre er nicht so tragisch für die unbeteiligten Zuschauer und betroffenen Staatsbürger. So manch angesehener Experte wird sich schon bald lächerlich machen, wenn er bestimmte Vorgänge erklären muss und seine Mitschuld obendrein. SIE verstehen ja durchaus den Punkt 2, alles andere aber kaum noch. So manch oberflächliche Seele, wie zum Beispiel Karl Denninger, behauptet wirklich, Gold habe keinen strukturellen Wert, da man es nicht essen könne. Was für ein wahrhaft geistesschwacher Standpunkt eines guten forensischen Analysten. Karl, bleib bei deinen Leisten! Allerdings zeigt er sich dann schon wieder halb blind und als Schulnachzügler in den Fächern Chemie und Physik (lesen Sie seinen flachen Kommentar zu den 911-Ereignissen).

Keiner kann Rohöl essen, Zementplatten, Stahlträger oder Unterwäsche für Menschen - und all das hat mit Sicherheit strukturellen Wert, um die Grundfeste zusammenzuhalten. Vor 1971, in einer Ära, in der Gold als grundlegendes Zepter herrschte, war es nur zu wenigen Finanzkrisen gekommen. Beim Gezeitenwechsel werden SIE die Vorzüge des Goldes ausrufen, ohne diese verstanden zu haben, sie werden auf den schnell fahrenden Zug aufspringen - ganz lächerlich. Jeder Experte möchte dann gerne auf der Gewinnerseite mitmarschieren. Ron Insana von CNBC erklärt hochmütig, er verstehe nicht, warum Gold steige, so als sei Gold ganz einfach dreist. Er hatte keine Ahnung, dass die strukturierten Finanzanlagen im Jahr 2006 implodieren würden, als er das Monopolnetzwerk CNBC verließ, das wie eine Marketing-Plattform der Wall Street agiert. Er muss auch davon ausgegangen sein, dass die Immobilien endlos steigen würden. Ganz sicher hatte er nicht erfahren, dass selbst Goldman Sachs Hypothekenbonds heftig leerverkaufte. Er war weder aufgeklärt, noch hatte er Verbindungen.

Ein solch kurzsichtiges Blickfeld ist typisch für Personen, die keinen Einblick in den derzeitigen Paradigmenwechsel haben - die Demontage der Stufe, auf der sie stehen. Wir erleben gerade den Untergang des US-UK-Reiches, einer Ära, die auf einem Bankenmonopol, arrangierter Inflation, Wall-Street-Macht, ökonomischer Mythologie und militärischer Leistungsfähigkeit gründete. Die auf dem US-Dollar basierenden Strukturen sind in der Auflösung begriffen - bis jetzt ein allmählicher Prozess. Aber mit der Zeit wird es ganz sicher plötzliche Schocks geben, wenn ganze Etagen unter den Füßen der Zauberer und ihrer Huren einfach zerbröckeln.

Einige technische Analysten, der gespenstische Haufen jener, die Preismuster, Volumentrends und zyklische Indikatoren verfolgen, kümmern sich wenig um Gründe. Sie sehen einfach extrem positive Muster im Goldaktienindex und bei den Gold-Futures-Preisen. Solche Analysten gehen in Zukunft von viel höheren Preisen aus - allein aufgrund der deutlich wahrnehmbaren Kräfte. Lesen Sie diesen [Bloomberg-Artikel](#) aus dem Mainstream. Man stellt dort fest, dass sich Stärke und Energie aufbaut. Und ihnen ist egal warum! Manchmal existiert Genialisches in solcher Einfachheit und gewollter Distanz zur erbärmlichen Rationalisierung.

Der Goldpreis fängt an auszubrechen

Die Bewegung, mit der die 1.000 \$-Marke touchiert wurde, war nur das erste Tänzchen - ein Schritt, um

internationale Aufmerksamkeit zu erlangen und um eine Vorschau auf die nächstgrößere (viel größere) Bewegung zu geben. Hier sind wichtige und weniger offensichtliche Faktoren am Werk, die den Goldpreis, etwas verdeckt, nach oben treiben. Der Internationale Währungsfond und das G20-Treffen in London bezogen sich auf die Goldkräfte. Der komplette Durchbruch steht bevor. Es könnte sich um Tage oder einige Wochen - aber um nicht mehr als einen Monat handeln. Der Ramadan endet in 10 Tagen und die Wut der Chinesen kocht über. Die grundlegenden Strukturen zerbrechen mit jeder Woche, die vergeht. Man kann fühlen, wie die Banken schwanken. Insolvenz breitet sich wie eine Krankheit aus, aber Korruption streut wie Krebs. Zentralbankgeld kommt wie aus Gartenschläuchen.

Noch in Jahrzehnten wird man sich Geschichten über diese Tage erzählen. Hier wird Geschichte gemacht. Hier wird physisches Gold akkumuliert. Die Dummen verkaufen immer noch Gold, unwissend, dass sein Preis bald um 100% steigen wird. In Wirklichkeit kommt aber eine quasi-globale Währungsentwertung um die 50%. China trifft Vereinbarungen mit dem IWF, um sich Zentralbankgold in großen Blöcken zu sichern - ganz wie ein geopolitischer Kuhhandel vor dem Hintergrund großer Mächte- und globaler Kontrollverschiebungen. Wenn der Westen weiter wünscht, in den Genuss des chinesischen Kreditangebots zu kommen, dann muss China ein Großteil dessen gewährt werden, was es verlangt. Kurz: der Goldpreis wird über 1.100 steigen und dann über 1.200 mit Ziel Richtung 1.300 - wenn sich China entscheidet, den Befehl zu geben.

Somit ist es zu einem Finanzkrieg zwischen China und den Vereinigten Staaten gekommen, der beim US-Dollar und im Goldmarkt ausgetragen wird. China hat seine Kriegskasse im Grunde von den USA und anderen westlichen Nation erhalten, mit allen dazugehörigen Grundlagen - durch direkte Geschäftsinvestitionen in Fabriken. Die selbstzerstörerische Wirtschaftspolitik der Vereinigten Staaten wird den Historikern Futter für Jahrzehnte bescheren. Der Konflikt wird sich letztendlich zu einem Großen Handelskrieg entwickeln - und möglicherweise zu einem heißen, militärischen Krieg. 2005/ 2006 glaubten mir nur wenige, als ich davor warnte, dass China und die USA innerhalb von zwei bis drei Jahren in einem Handelskrieg stecken würden.

Schauen Sie, wie die Tragödie eines sich ausweitenden Konflikts ihren Weg nimmt, denn die USA macht einen Fehler nach dem anderen - mit trotzigem Ungehorsam gegenüber ihrem Kreditherrn China. Die Führer aus Peking haben der Obama-Administration Befehle gegeben. Die Entscheidung, den Chairman der US-Notenbank, Bernanke, für eine weitere Amtszeit zu bestätigen, steht im Widerspruch zu den Befehlen aus China. Man braucht sich gar nicht wundern, wenn Gold - einen Monat nach dem Treffen im Weisen Haus und nur zwei Wochen nach der Wiederernennung Bernankes - die 1.000 \$-Marke erreicht. Aber hier wundert man sich!



Sir Alan Greenspan, Architekt des gescheiterten Zentralbanken-Franchise-Systems, der für monetäre und politische Deckung der Rubin-Clinton-Plünderungen in den 90er Jahren und der Bush-Paulson-Plünderungen in den 2000ern sorgte, ist wieder auf die Bühne getreten, um zwei Botschaften zu übermitteln. Er will einfach nicht verschwinden! Greenspan scheint einer seiner besten Kritiker überhaupt zu sein, ohne seine neue Rolle als solche wahrzunehmen. Er kann nicht anders, als Kritik anzubieten - ein Prozess, der sein eigenes Vermächtnis untergräbt. Greenspan warnt vor inadäquatem Bankenkapital. Er sollte doch lieber verkünden, die meisten Großbanken seien insolvent, oder sogar schon Kadaver. Via Telekonferenz sprach er auf der Antique India Markets Conference in Mumbai - ein undurchsichtiges Forum.

In der Zwischenzeit - der Heimat näher, auf einer Wirtschaftskonferenz in den USA - gab Greenspan zu, die steigenden Goldpreise seien, wie er sagte, ein rein monetäres Phänomen. Das müsste die Zentralbanker erschaudern lassen. Er glaubt, dass steigende Preise für Edelmetalle und andere Rohstoffe Frühmaßnahmen sind, mit denen Papierwährungen gemieden werden. Und vor dem Goldaltar machte er einen Kniefall, als er sagte: "Faszinierend ist aber das Ausmaß mit dem Gold, als ultimative Quelle finanzieller Begleichung, immer noch über das Finanzsystem herrscht." Ja, er hat Gold immer geliebt! Ökonomen sollten weniger Zeit auf Konferenzen und mit Presseinterviews verbringen und dem Studium des eigenen Schwerpunkts mehr Zeit widmen, um ein gewisses Maß an Expertise zu erlangen.

China erklärt einen subtilen Finanzkrieg

China machte drei überaus wichtige Ankündigungen in der ersten Septemberwoche - jede davon stark Unruhe stiftend. Genug jedenfalls, um dem Paradigmenwechsel Glauben zu schenken, genug, um die nächste hässliche Phase einzuleiten (siehe auch Eskalation des Handelskriegs). Das Timing für Unruhe und den Beginn der Instabilität - Ende August, Anfang September - enttäuschte dabei nicht. China hat das globale System in dreierlei Hinsicht durchgeschüttelt - was in eine große Kampfansage an die Machtstruktur mündete. China verkündete:

- Erlaubnis für staatseigene Firmen, die Abwicklung ausgewählter Derivatkontrakte im OTC-Markt abzulehnen - wobei den Verpflichtungen durch selbst aufgestellte Verlust-Stops nicht nachgekommen wird

- Hong Kong verlangt die Rückgabe seines physischen Goldes, das treuhänderisch in London verwahrt wird, um eine eigene Lagerstätte am Flughafen aufzubauen (Zürich-Schweiz-Modell).
- Die seltenen Erden der Mongolei werden nicht mehr in den Westen exportiert - ein Angriff auf Hybridfahrzeuge, bestimmte elektronische Geräte und militärische Waffensysteme (Raketen).

Die Folgen sind enorm. Die aufgehobenen OTC-Kontrakte für Rohöl und Metalle - voller Korruption und komplett unreguliert - könnten Goldman Sachs und JP Morgan schweren Schaden zufügen. Die Anforderung des Goldes nach Hong Kong ist eher eine symbolische Drohung, die den ohnehin schon laufenden Entwicklungen Nachdruck verleihen soll. Deutschland, die Schweiz und die Vereinigten Arabischen Emirate haben ebenfalls die Rückgabe ihres Goldes aus den Lagerstätten der USA und Großbritanniens gefordert - Bankenzentren, denen nachgesagt wird, sie würden Gold routinemäßig verleihen. Dieser Trend setzt die COMEX unter erheblichen Druck - das Fehlen des zur Deckung notwendigen Metalls könnte ihr großen Schaden zufügen. Einige werfen ihr vor, sie führe Routineleerverkäufe durch, ohne dass diese ausreichend durch Sicherheiten gedeckt seien.

Weder die US-Regierung noch das US-Militär haben Lagerstätten für seltene Erden angelegt - ein klarer Fehler. Die Ablenkung - Gewinne aus dem Bond-Handel und staatlich organisierten US-Kapitalkanälen - muss wohl einfach zu groß gewesen sein. Seltene Erden sind von besonderer Bedeutung für Waffenprogramme, ihr Fehlen könnte weiteren Druck auf das überforderte und allgemein unter Druck stehende US-Militär ausüben. Schauen Sie sich Scandium (21), Yttrium (39) und die 15 Elemente von Lanthanum (57) bis Lutetium (71) an - ihre Ordnungszahlen stehen in Klammern. Übrigens stehen Kupfer, Silber und Gold alle in derselben Reihe im Periodensystem der Elemente - ein wichtiger Punkt, denn sie haben hinsichtlich ihrer Ladungszahl Gemeinsamkeiten.

Die chinesischen Maßnahmen grenzen ans Extreme, aber sie sind Teil des großen Mosaiks der Veränderung - wenn nicht sogar Teil einer Rebellion innerhalb des Paradigmenwechsels. Die Chinesen sind extrem wütend. Sie sind wütend aufgrund der verstärkten Monetisierung von US-Staats Schulden. Sie sind wütend wegen der übergroßen US-Staatsdefizite. Sie sind wütend wegen der Wiederernennung Bernankes als Chairman der US-Fed. Sie sind wütend aufgrund der Kämpfe, die die US-Regierung gegen Schweizer Banker angezettelt hat. Sie sind wütend wegen der Strafen, die ihnen wegen Manipulation der Yuan-Währung auferlegt wurden. Sie sind wütend, weil ihnen an den Tischen der Weltbanken nur die zweitklassigen Sitze zugewiesen werden. Sie sind wütend, weil man ihnen nur die Rolle des Kreditgebers, der schließlich alles in Kauf nehmen muss, zugesteht. Sie sind wütend, weil sie sehen, wie langsam die militärische Präsenz in Asien zurückgefahren wird.

Die gesamte Basis wird mit diesen drei Salven mächtige Veränderungen erfahren, von denen noch weiter kommen werden, vielleicht sogar noch trotzigere und intensivere. Die US-UK-Zauberer, die das Bankensystem ruinierten, werden sich schon bald auf steilem Weg nach unten befinden - die Last der eigenen Insolvenzen im Rücken. Diese Bankeninsolvenz wird mit jedem Monat schlimmer, da frisch entstandene Verluste in den Kreditportfolios schwerer wiegen als die Geschenke der US-Regierung und die neuen Kapitalspritzen.

Banken der Saudis kurz vorm Umfallen

Die saudischen Banken beginnen zu wanken, bald werden sie global für Schlingerbewegungen sorgen. Währenddessen werden Mitglieder der saudischen Königsfamilie mit Mord bedroht. Die Zentralbank von Saudi-Arabien kündigte an, sie werde die Schulden zweier Familienunternehmen nach Zahlungsunfähigkeit nicht übernehmen. Die saudi-arabische Geldbehörde wird nicht für die Schulden von Ahmad Hamad Algosaibi & Brothers sowie der Maan al-Sanea's Saad Group bürgen. Das Geld wird lokalen Banken geschuldet. Abteilungen jener zwei Gruppen hatten mindestens 15,7 Milliarden \$ bei mehr als 80 regionalen und internationalen Banken geliehen. Ca. 5 Milliarden \$ davon werden saudischen Banken geschuldet, das berichtete Standard Chartered in einem Bericht vom 26. August. [Hier](#) finden Sie den Bloomberg-Artikel.

Am 30. August wurde der saudische Prinz Mohammed bin Nayef, Sohn des Innerministers und Neffe des Königs Abdullah, vom einem Selbstmordattentäter verletzt. Der Vorfall ereignet sich in der saudi-arabischen Stadt Jeddah. In den Berichten wird darauf hingewiesen, dass die Tat möglicherweise mit der saudischen Beteiligung am Bürgerkrieg im Jemen in Verbindung stehen könnte. Ein Blick auf den Kalender sagt, dass der Ramadan am 19. September endet. Vielleicht wird es aufgrund des Chaos am Persischen Gold nach Ende des Ramadans zu einem Dschihad kommen. Diesmal wird man Chaos zulassen.

In einem öffentlichen Jackass-Artikel mit dem Titel "[US Bank Enemies at the Gates](#)" von Ende August, wurde das Risiko zahlreicher Zusammenbrüche arabischer Banken erwähnt. "Doch Bankenzusammenbrüche am Persischen Golf würden eine deutliche und akute Bedrohung darstellen. [...] Eine Bankenpanik am Persischen Golf würde sehr bald eine Bedrohung "durch die Hintertür" nach sich ziehen. Sie würde eindeutig von den Vereinigten Arabischen Emiraten ausgehen und sich über den ganzen Persischen Golf - Saudi Arabien, Kuwait und andere Staaten - ausbreiten. Von diesem globalen Brückenkopf aus könnte sich die Panik dann auf London, New York und auf bestimmte Ecken Europas ausbreiten." Vielleicht werden die Bankenschocks am Persischen Golf auch von Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten ausgehen. Der Zusammenbruch der Bauprojekte in Dubai, gerettet durch Abu-Dhabi-Banker, wird schon bald für massive Schocks sorgen. Sie besitzen eine Riesenladung US-Staatsanleihen und US-Bankenaktien. Das hässliche geopolitische Geheimnis ist, dass der Herrschaft des Saudi-Regimes das Ende droht. Das saudische Volk sollte dann wohl besser das, was noch vom Schwarzen Gold bleibt, zusammenhalten.

© Jim Willie CB
www.goldenjackass.com

Der Artikel wurde am 09.09.09 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/11603-13-Gruende-fuer-einen-grossen-Durchbruch-beim-Gold.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).